








DIENSTRECHTSVERHANDLUNGEN

Liebe KollegInnen,

die Dienstrechtsverhandlungen ziehen sich in die Länge und es besteht die Gefahr, dass sie scheitern. Wir können dabei der Regierung den Vorwurf der mangelhaften Vorbereitung der Besprechungen nicht ersparen. Andererseits muss die Gewerkschaft endlich offensiv sein.

Die FSG-Pflichtschullehrergewerkschafter sind mit gutem Beispiel vorangegangen und haben schon vor längerer Zeit mehrere Punkte vorgeschlagen, wie es zu einem Durchbruch bei den stockenden Verhandlungen kommen könnte:

-  In die Lehrverpflichtung von 24 Stunden wird nicht nur die Unterrichtsleistung, sondern auch die Beziehungsarbeit in Form einer Tutoring-Stunde eingerechnet.
-  Klassenvorstandschaft und Mentoring sind mit je einer Abschlagstunde auszugleichen.
-  JunglehrerInnen haben in den ersten fünf Jahren eine geringere Lehrverpflichtung, damit sie den Einstieg in ihren verantwortungsvollen Beruf bewältigen und gleichzeitig ihre Masterstudien abschließen können. Eine Reduktion der Unterrichtsverpflichtung ab dem 50. Lebensjahr bietet vielen KollegInnen die Möglichkeit, auf zunehmende berufliche Belastungen reagieren zu können.
-  Die Schulsozialarbeit und die Administration durch LehrerInnen werden so lange in die Lehrverpflichtung eingerechnet, bis Bund und Länder ihren Schulen das notwendige Supportpersonal zur Verfügung stellen.
-  VolksschullehrerInnen dürfen gegenüber den MittelschullehrInnen finanziell nicht benachteiligt werden.

Bei Berücksichtigung dieser Punkte würden alle zukünftigen PflichtschullehrerInnen finanziell positiv aussteigen.

Wir fordern deshalb Regierung und Gewerkschaft auf, die letzten Tage noch zu nützen, damit die zukünftigen PädagogInnen ein ordentliches Dienstrecht erhalten. **Ein Scheitern der Verhandlungen würde bedeuten, dass wir PflichtschullehrerInnen weiterhin LehrerInnen zweiter Klasse bleiben.**

Schöne Grüße

Gerhard Unterkofler
0664/73719792
(unterkofler.gerhard@aon.at)

Armin Roßbacher
0664/6255819
(armin.rossbacher@vorarlberg.at)